



Der US-amerikanische Schriftsteller Lothrop Stoddard wurde vom Schweizer Louis Agassiz beeinflusst.

KULTOUR

## Ausstellung

### Ein Gletscherforscher und Rassist

In der Schweiz gedachte man im Jahr 2007 des 200. Geburtstags von Louis Agassiz (1807–1873), einem Schweizer Glaziologen. Agassiz war indes auch ein einflussreicher rassistischer Anthropologe. Der St. Galler Historiker Hans Fässler lancierte deshalb die Kampagne «Démonter Louis Agassiz»: Das nach dem Glaziologen benannte Agassizhorn in den Berner Alpen sollte in «Rentyhorn» umgetauft werden. Renty war ein Sklave aus dem Kongo, den Agassiz in South Carolina fotografieren liess, um die behauptete Minderwertigkeit der «schwarzen Rasse» nachzuweisen.

Seither macht Fässler, unterstützt von einem transatlantischen Komitee, den Rassismus von Agassiz zum Thema. 2009 reichte das Komitee in Bern und Grindelwald die Onlinepetition «Rentyhorn» mit über 2400 Unterschriften ein. Adressiert war die Petition zur Umbenennung des Agassizhorns an Bundesrat, eidgenössische Räte, Kantonsregierungen von Bern und Wallis, Gemeindebehörden von Grindelwald, Guttannen und Fieschertal sowie an den Stiftungsrat des Unesco-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn.

Im Dezember 2010 lehnte der Nationalrat die Petition ab. Im Gemeindemuseum Grindelwald ist nun das Resultat eines Kompromiss-angebots des dortigen Gemeindepräsidenten zu sehen: Die Ausstellung über Agassiz' rassisches Denken und Erbe ist zustande gekommen, obwohl diverse Stellen ihre Unterstützung verweigerten. Der Stadtrat St. Gallen begründete dies damit, dass man sich nicht in die Angelegenheiten Grindelwalds einmischen wolle und die Ausstellung nichts mit St. Gallen zu tun habe. Harvard-Institutionen wie das Peabody Museum und das Art Museum verweigerten die Reproduktionsrechte von Fotos, weil die Ausstellungsbroschüre eine «aggressive Sprache» enthalte.

Die Ausstellung besteht aus zwölf Tafeln. Besonders brisant ist Tafel 7 («Von Harvard nach Berlin»), die erstmals den Einfluss von Agassiz auf die NS-Rassenhygiene belegt. In einem Video von Sasha Huber ist zudem der Helikopterflug zu sehen, mit dem die Künstlerin auf dem Agassizhorn eine Tafel zu Ehren Rentys in den Schnee rampte.

### **Adrian Riklin**

«Gletscherforscher, Rassist: Louis Agassiz (1807–2012)» in: **Grindelwald** Gemeindemuseum, Fr, 29. Juni 2012, 18 Uhr, Vernissage. Bis September 2012.  
[www.louverture.ch](http://www.louverture.ch) / [www.grindelwald-museum.ch](http://www.grindelwald-museum.ch)